

47. Kongress der Internationalen Academy of Ceramics (IAC/AIC)

*„Ceramics in Architecture and Public Space“
Barcelona - 12. bis 16. September 2016*



Fotos - Monika Gass

Evelyne Schoenmann

Barcelona, die Hauptstadt Kataloniens am nordöstlichen Rand der Iberischen Halbinsel, war Austragungsort des 47. Kongresses der International Academy of Ceramics (IAC/AIC). Das Thema, „Ceramics in Architecture and Public Space“, könnte für die in ständigem Umbruch befindliche Stadt Barcelona nicht besser gewählt sein, findet man doch Kunst am Bau auf Schritt und Tritt. Der Kongress findet alle zwei Jahre statt. Nach dem Treffen 2014 im eher kühlen Dublin war die Hitze und die stetig scheinende Sonne in Barcelona eine klimatische Antithese. Seit dem Beitritt Spaniens zur EU 1986 und der Austragung der Olympischen Sommerspiele von 1996 veränderte sich Barcelona in rasantem Tempo.

Der öffentliche Verkehr ist hervorragend. Zahlreiche Hotels, Apartments und B&B machen die Organisation eines Kongresses einfacher. Dennoch gleicht die Koordination einer solchen Veranstaltung einer Großbaustelle. Oriol Calvo und seinem Team gebührt ein herzliches Dankeschön für deren Arbeit! Der diesjährige IAC/AIC Kongress vom 12. bis 16. September 2016 fand hauptsächlich im Museu del Disseny statt und war aufgeteilt in morgendliche Vorträge im Auditorium und nachmittägliche Bustouren, welche jeweils in Abendanlässe übergingen.

Schauen wir uns das Programm etwas näher an: am Montag nach der allgemeinen Registrierung und persönlichen Begrüßung der Teilnehmenden untereinander fand die offizielle Eröffnung des Kongresses statt. Hierzu gaben sich diverse Honoratioren, die Direktorin des Museums Disseny, der derzeitige Präsident der IAC/AIC, Jacques Kaufmann, sowie weitere am Projekt Beteiligte die Ehre. Den ersten Fachvortrag bestritten zwei Architekten des AL_A studios im Dialog mit dem nicht nur in Katalonien äusserst bekannten Keramiker Toni Cumella.

Nach dem Lunch verteilten sich die Teilnehmer auf sechs Busse, welche auf geführten Touren verschiedene



oben - Blick auf Barcelona vom Park Güell
links - Eröffnungsveranstaltung
rechte Seite - Besuch des ehemaligen Hospital Sant Pau





links v.o.n.u. - Arbeiten von: - im Vordergrund - Cheryl Lucas -
- Barbrø Aberg - Meran Esson - Werner Nowka



architektonische Sehenswürdigkeiten der Stadt anführen. Am Abend wurden alle Teilnehmenden zum ehemaligen Spital San Pau gebracht, dem heutigen Sant Pau Recinte Moderniste. In einem der wunderschönen Säle wurde die Ausstellung „Ceramic Perspectives“ mit Keramiken aus Australien, Neuseeland, Slowenien und Israel eingeweiht. Danach wurden auf dem grossen Platz vor den ehemaligen Spitalgebäuden die neuen IAC/AIC Mitglieder namentlich willkommen geheissen. Von Dienstag bis Donnerstag fanden morgens wieder Vorträge, Panels und Diskussionen statt, während nachmittags Bustouren zu architektonischen Besonderheiten organisiert waren. Erwähnt seien an dieser Stelle der Palau de la Música (vom katalanischen Architekten Lluís Domènech i Montaner, einem der wichtigsten Repräsentanten des Modernisme, entworfener Konzertsaal); der erste bedeckte Markt in Barcelona, Mercat S. Caterina, mit seinem wellenförmigen farbigen Keramikdach von Cumella; Gaudi's Casa Milà (auch genannt La Pedrera); der Güell Park, dessen Erbauer, Gaudi, beim Anlegen des Parks sehr auf umweltgerechtes Umsetzen geachtet hatte. Ferner die Keramikschule La Lotja mit der Ausstellung katalanischer Künstler, die ehemalige Mühle La Farinera del Clot mit den El Vendrell Gewinnern in der Ausstellung, der Fundació Joan Miró, dem Picasso Museum und vielen weiteren Schauplätzen.



Die Abende verbrachten wir einmal im Auditorium der Casa Milà, wo Patrick Gallaud (NGO-UNESCO Liaison Committee Vice-President) einen Vortrag über die UNESCO hielt und ein roundtable-Gespräch stattfand. Einen anderen Abend verbrachten wir im CaixaForum, vormals die Casaramona Fabrik, bei der Danksagungsfeier für die Partner, Sponsoren und unzählige enthusiastische ehrenamtlich Tätige sowie der Auszeichnung als Ehrenmitglied des IAC/AIC an den katalanischen Keramiker Toni Cumella. Der Donnerstagabend war der Eröffnungsausstellung Brick-by-Brick gewidmet, gefolgt von der Party in der Roca Barcelona Gallery. Roca ist übrigens mit seiner formschönen Keramik Weltmarktführer im Sanitärbereich.



Der Freitag war für ganztägige Bustouren reserviert. Route 1 sah die Besichtigung der Keramikstadt Bisbal mit ihren vielen Werkstätten, dem Terrakotta-Museum und der bekannten Keramikschule vor. Im grossen Park der Schule waren unzählige Tische liebevoll für unser Mittagessen gedeckt. Einheimische bereiteten für uns in einer riesigen Pfanne eine Paella. Am Nachmittag stand der Besuch der Ausstellung „Ceràmica Negra“ in Quart auf dem Programm. Der Ausstellung voran gegangen war ein Symposium, in welchem internationale Teilnehmer mit dem Ton aus der Gegend Plastiken erschufen, welche sie im Schwarzbrandofen des Museums „La Terissa del Quart“ brannten. Über Bustour 2 berichtet die Keramikerin Karin Putsch Grassi: „Esplugues und die auserwählten Werke der Keramik-Biennale im Museum „Can Titurè“ war unser erstes Ziel. Hier sahen wir die permanente Ausstellung, welche die Entwicklung der Kachelherstellung vom Mittelalter bis hin zur Früh-Industrialisierung veranschaulicht, u.a. auch die Sammlung von Salvador Miquel. Schlicht und einfach sind die Dekore, die zusammengesetzt ein fantastisches Design bilden. Weiter besuchten wir das Keramik-Museum „La Rjoleta“, eine alte Keramikfabrik, wo in der Blütezeit des Modernismus auch architektonische Elemente aus Keramik hergestellt wurden, unter anderem für Gaudi.

Nach einem deliziösen katalanischen Mittagessen besuchten wir den Klosterinnenhof des Monasteriums von Sant Cugat (9. Jh), und dort die beeindruckende Ausstellung im Zusammenhang mit dem Seminar „Ceramics Art and Life“; zeitgenössische Keramik von nationalen und internationalen Künstlern an einem Ort der Ruhe und Besinnung“. Soweit der Bericht meiner Kollegin.

Am späteren Nachmittag versammelten sich alle Teilnehmer in Matarò auf dem Platz vor dem Nau de Gaudi-Gebäude, dem ersten Bauwerk des katalanischen Architekten und Fachmanns des Katalanischen Modernismus, Antoni Gaudí i Cornet. Einstmals diente der Bau als Baumwollspeicher, heute beherbergt er eine Privatsammlung. Die sechs Mitglieder der WABA Gruppe (World Association of Brick Artists), zu denen auch der derzeitige Präsident des IAC/

Fotos - Monika Gass

AIC, Jacques Kaufmann gehört, installierten auf dem Platz für die IAC-Konferenz je ein Objekt. Den Abschluss sowohl des Tages als auch der Konferenz feierten wir in Argentona auf dem lauschigen Platz vor der Kathedrale.

Da die beiden bekannten katalanischen Künstler Joan Serra und Mia Llauder zur gleichen Zeit in zwei der Galerien in Argentona ihre Werke zeigten, waren die Räume für die Besucher geöffnet und wurden intensiv frequentiert. Auch das Museum del Cantir und das Sommerhaus von J. Puig i Cadalfach waren geöffnet und frei zugänglich. So konnten die Konferenzteilnehmer durch Argentona schlendern, Ausstellungen bestaunen, an den Tischen Freundschaften pflegen und zur später einsetzenden Musik der engagierten Rockband tanzen. Doch dies war noch nicht der Abschluss, denn Keramiker scheinen nicht so einfach aufhören zu können. Am Samstag und Sonntag waren weitere Aktivitäten angesagt wie walking tours und Galeriebesuche. Eine der Hauptattraktionen bildete zweifellos die Vorstellung des Buches „Claudi Casanovas – Ceràmiques 1975-2015“ in der Galerie Joan Gaspar: hier war der Meister persönlich zugegen.

Wie an jeder IAC Konferenz gab es Pre- und Posttouren. Die Pre-Tour führte die Teilnehmer in die Region Aragon und Valencia, wo man Keramik im maurischen Mudéjar-Stil bewundern konnte. Die Post-Kongresstour hingegen war dem Süden mit Sevilla, Cordoba und Granada gewidmet.

Eines der seit 2014 bekanntesten "murals" in Barcelona, „The Kiss“, führt uns zum Abschluss dieses IAC Artikels. Es handelt sich dabei um ein aus 4.000 Keramikfliesen komponiertes Mosaik, auf denen je ein Foto zum Thema Freiheit zu sehen ist. „Let's kiss and say goodbye to Barcelona“. 2018 wird die Konferenz in Taiwan stattfinden. Dort werden wir uns wiedersehen!

Evelyne Schoenmann

ist Keramikerin. Sie lebt und arbeitet in Basel, Schweiz, und Ligurien, Italien.

www.schoenmann-ceramics.ch



oben - "Ceramic Perspectives" im Sant Rafael Pavilion mit Arbeiten aus Australien, Neuseeland, Slowenien und Israel
 unten - Mitgliederausstellung im Design Hub

